

## **„Mittags im Schloss“ – Exklusives Veranstaltungsformat für gesellschaftliche Leitmilieus (Katholische Akademie in Bayern)**

### **Das Format**

Die Veranstaltungsreihe „Mittags im Schloss“ richtet sich an beruflich arrivierte „Baby-boomer“ zwischen 50 und 60 Jahren, die sich mit klassischen Formen der Akademiearbeit – zumal abends – nicht mehr ohne Weiteres ansprechen lassen. Daher wurde ein Format gewählt, das Vortrag, Austausch, ansprechendes Ambiente und Bewirtung zusammenbringt und sich durch ein begrenztes Zeitfenster unter der Woche mittags gut in den beruflichen Alltag integrieren lässt.

### **Die Zielgruppe und das konkrete Konzept**

Im Workshop mit Georg Frericks und Johanna Gebrande entschied sich der Projektverantwortliche Bernhard Forster den Fokus auf die Sinus Milieus „Liberal-intellektuell“ und „Konservativ-etabliert“ zu legen. Zum Zeitpunkt des Workshops standen Franz Maget – in seiner Funktion als Sozialreferent in der deutschen Botschaft in Tunis – als Referent und 18. November als Termin bereits fest. Daher wurde überlegt wie die Rahmenbedingungen und die Werbung gestaltet werden sollen, um die Zielgruppe möglichst gut zu erreichen. Ziel der Werbung soll es sein, die Veranstaltung so zu bewerben, dass das Konzept von Interesse ist und dadurch auch Menschen kommen, die das Thema oder der Referent nicht direkt ansprechen. Der Netzwerk- und Austauschgedanke war dabei besonders wichtig. Sowohl das Format als auch der Referent und das Thema müssen in die Lebens-/Arbeitswelt und zu den Interessen der Zielgruppe passen.

Der exklusive Rahmen, den beide Milieus schätzen, wurde durch die Wahl des Ortes – das Schloss Suresnes im Park der Katholischen Akademie – und die begrenzte Teilnehmerzahl von 60 Personen geschaffen. Zusätzlich tragen hochrangige Referenten und qualitätsvolle Speisen zu einer angenehmen Essens- und Gesprächsatmosphäre bei.



Der Zeitrahmen der Veranstaltung sollte eineinhalb Stunden nicht übersteigen, um noch im Rahmen einer „normalen“ Mittagspause zu bleiben. Um ein entspanntes Ankommen zu gewährleisten ist ein Beginn um 12:30 Uhr angedacht. Auf einen ca. 20-minütigen Vortrag folgt das Flying Buffet. Diskutiert werden zwei Möglichkeiten

der Diskussion: entweder direkt im Anschluss an den Vortrag oder erst nach dem Essen. Die zweite Variante könnte interessant gestaltet werden, indem in den Tischgesprächen bereits Fragen gesammelt werden, die anschließend der Referent im Plenum beantwortet.

Ein Preis für die Veranstaltung stand beim Workshop noch nicht fest. Für diese Zielgruppe kann ein angemessener Preis auch ein Zeichen von Qualität sein.

Als Werbeformen kommen ein Flyer, der digital per Email verschickt wird, ein ausführlicher Text im Internet sowie Plakate an ausgewählten Stellen in Frage. Mögliche Partner und Multiplikatoren können u.a. die Hanns-Seidl-Stiftung, der KKV (Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung), der BKU (Bund Katholischer Unternehmer) oder die Seidl-Villa sein. Unternehmen in unmittelbarer Nachbarschaft (z.B. Münchner Rück, Allianz) sollen direkt angesprochen werden. Es empfiehlt sich dafür einen eigenen Emailverteiler/Adressliste zu erstellen. Dafür können der vorhandene Adresspool sowie bereits angelegte Gruppen (z.B. Rotarier) genutzt werden.

### **Einladung statt Werbung**

Im Nachgang des Workshops wurde beschlossen auf die Werbemittel komplett zu verzichten und stattdessen persönliche, postalische [Einladungen](#) an einen ausgewählten Verteiler des Akademie-Adress-Pools zu verschicken. Damit soll die Exklusivität unterstrichen werden. Außerdem wird die Teilnahme kostenlos sein.

Statt eines „klassischen“ Vortrags ist ein ca. halbstündiges Gespräch zwischen Akademiedirektor Dr. Florian Schuller und Franz Maget geplant. Für anschließende Fragen aus dem Publikum sind 15 Minuten vorgesehen. Damit sind noch 45 Minuten für das Essen und den Austausch übrig, bevor die Veranstaltung um 14 Uhr endet.

### **Das Zielgruppengespräch**

Für das Zielgruppengespräch konnten drei Personen gewonnen werden, die sowohl vom Alter als auch vom Milieu die gewünschte Zielgruppe gut repräsentierten. Alle waren im mittleren bis hohen Management mit Führungsverantwortung tätig. Das Konzept der Veranstaltung wurde sehr positiv bewertet, denn bisher gibt es wenige Veranstaltungen zur Mittagszeit. Im angloamerikanischen Raum ist dies ein beliebter Termin für Veranstaltungen, die dem Netzwerken dienen sollen. Ort und Dauer der Veranstaltung treffen ebenfalls auf Zustimmung. Die Gesprächspartner schlagen einen lockeren Beginn vor, bei dem bereits erste Häppchen gereicht werden, damit niemand hungrig im Vortrag sitzt. Der geplante Referent und das



Thema werden diskutiert. Die Bedeutung von Aktualität, Innovation und Brisanz des Themas werden betont, für das der Referent ein ausgewiesener Experte sein sollte. Das würde den Befragten in der vorgelegten Einladung noch nicht deutlich genug. Das Format einer persönlichen Einladung wurde für geeignet gehalten, um den gewünschten, exklusiven Teilnehmerkreis zu erreichen. Jedoch sollte der Text noch besser auf die Zielgruppe und den Kern der Veranstaltung zu geschnitten werden. So assoziierte man z.B. den Begriff „Mittagstreff“ mit „Seniorentreff“ oder „Lauftreff“. Damit deutlich wird, dass es sich um eine Reihe handelt, sollten die nächsten Termine für 2017 bereits in der Einladung enthalten sein, damit man sich diese rechtzeitig vormerken könne. Für die drei Personen des Zielgruppengesprächs wäre eine Einladung per Email ausreichend gewesen. Ein postalischer Versand wäre für sie nur bei der Verwendung eines Flyers sinnvoll.



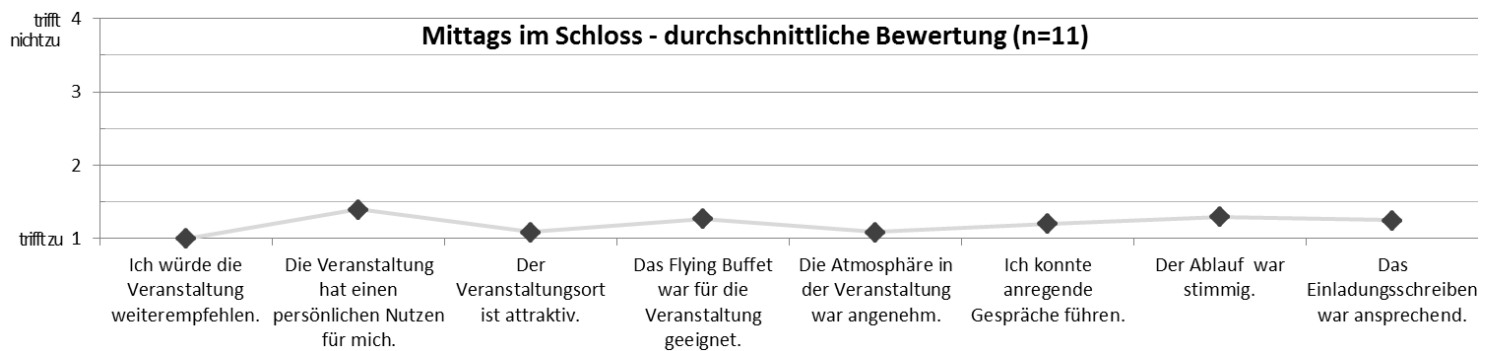
### **Die Veranstaltung – ein Erfolg, jedoch nicht ganz die gewünschte Zielgruppe**

Referent bei der ersten Veranstaltung der neuen Reihe an der Akademie war am 18. November 2016 der SPD-Politiker Franz Maget, der – nach einer langen Karriere in der bayerischen Landespolitik – seit Anfang des Jahres als Sozialreferent in der

Deutschen Botschaft in Tunis arbeitet. Franz Maget berichtete beim Podiumsgespräch mit Akademiedirektor Dr. Florian Schuller ungemein lebendig über seine konkrete Tätigkeit, vor allem aber auch über die politischen und sozialen Verhältnisse in Tunesien, das mittlerweile als letzte echte Demokratie in den Maghreb-Staaten gilt, aber auch vor der Herausforderung eines erstarkenden radikalen Islamismus steht.

Teilgenommen haben 59 Personen, 24 Frauen und 35 Männer. 23 Personen sind promoviert. Eine Adresse außerhalb München gaben 14 Personen an. Zehn Personen sind dem katholischen Nahbereich zuzuordnen. Mindestens 29 Personen können als Führungskräfte identifiziert werden. Sofern das Alter der Teilnehmenden zu recherchieren war, können elf eindeutig der Zielgruppe 50 Jahre bis Anfang 60 zugeordnet werden. Vier Personen waren eindeutig jünger als die Zielgruppe. 23 Personen waren über 65 Jahren und im Ruhestand, sieben davon über 80 Jahre alt. Bei 21 Personen konnte das Alter nicht sicher herausgefunden werden. Auch wenn die Gruppe der 50- bis 60-Jährigen unterrepräsentiert war, konnte das konservativ-etablierte Milieu gut erreicht werden. So waren auch einige Personen gekommen, die nicht als „klassisches“ Akademiepublikum zu bezeichnen sind und bisher selten bei Veranstaltungen der Katholischen Akademie zu finden waren.

Die quantitative Evaluation mit elf ausgefüllten Fragebögen, bescheinigt der Veranstaltung einen vollen Erfolg.



Fast alle waren gekommen, weil sie das Thema interessant fanden. Jeweils acht Personen kreuzten zusätzlich an, dass sie den Referenten hören wollten und weil sie persönlich eingeladen worden waren. Eine postalische Einladung scheint wichtig zu sein, denn nur drei der Befragten halten eine Einladung per Mail für ausreichend. Niemand hatte Schwierigkeiten die Veranstaltung in seinen Alltag zu integrieren oder hätte sie lieber am Abend besucht.

Um vertiefte Aussagen zu erhalten, wurden zusätzlich fünf Interviews geführt. Diese bestätigen den Eindruck aus dem Fragebögen.

## Der Referent

Franz Maget wurde durchwegs als hervorragender Referent gelobt, der über ein interessantes Thema berichtete. Positiv hervorgehoben wurden die berufsbiografischen Aspekte und die Offenheit Magets darüber wie er Sozialreferent in Tunis wurde und welche persönlichen Erfahrungen er gemacht hat („aus dem Nähkästchen plaudern“). Dies wird auf den intimen Rahmen im kleinen Kreis zurückgeführt und der Wunsch geäußert, diesen Stil auch in Zukunft beizubehalten.

## Der zeitliche Rahmen

Den zeitlichen Rahmen bezeichnen alle Interviewpartner als perfekt. Wie geplant wurde der flexible Beginn zwischen 12 Uhr und 12:30 Uhr in Anspruch genommen. So kamen die einen bereits gegen 12 Uhr, aßen die vorbereiteten Häppchen und führten erste Gespräche, während andere relativ knapp auf 12:30 Uhr kamen und erst die Zeit nach dem Vortrag für Gespräche und Essen nutzen. Das feste Ende um 14 Uhr wurde sehr begrüßt. Ein Gesprächspartner zieht hier den Vergleich mit dem Münchner Klub, der ein offenes Ende hat, wodurch sich die Veranstaltung in die Länge zieht, was für Berufstätige schwierig wird. Als einziger Verbesserungsvorschlag wird genannt, nach den Vortrag bzw. Gespräch mit Dr. Florian Schuller noch Rückfragen aus dem Publikum zu ermöglichen. Auch hier stößt der zeitliche Umfang von 45 bis 60 Minuten auf Zustimmung. Der Freitagmittag war für die Gesprächspartner sehr geeignet. Bis auf einen sind alle berufstätig und betonen,

dass sich ein solches Format insbesondere an einen Freitag gut in den beruflichen Alltag integrieren lässt, denn dann kann die „Mittagspause zum Essen und geistigen Auffrischen genutzt“ werden.



Foto: Robert Walser

### **Das Ambiente**

Die Atmosphäre im Schloss wird überwiegend sehr positiv beurteilt. Sie wird als „familiär“ und „intim“ beschrieben. Dass im Schloss derzeit noch Umbauarbeiten laufen, die man auch durchaus sehen konnte, empfanden die Befragten keineswegs als störend, sondern ganz im Gegenteil als spannenden Gegensatz zum stilvoll gediegenen Ambiente des Rokoko-Gebäudes. Nur ein Gesprächspartner hatte durch die Baustelle einen getrübbten Eindruck. Das Catering war hervorragend, „wie man es in der Akademie gewohnt ist“, und für den Anlass

genau passend. Das Flying Buffet mit Salaten im Glas und Suppe am Buffet war genau das richtige Maß („nicht zu viel und nicht zu wenig“).

### **Die Gäste**

Da die Interviewpartner im Vorfeld noch nicht wussten wer sonst noch zu der Veranstaltung kommt, war der „Networking-Gedanke“ nicht ausschlaggebend für ihre Teilnahme. Aber alle bestätigen, dass sie interessante Gesprächspartner gefunden und sich gut unterhalten hätten. Der Teilnehmerkreis sei eine gute Mischung aus „Hochkarättern“, „üblichen Verdächtigen“ und „jungen Neuen“. Die persönliche, postalische Einladung kam bei allen sehr gut an.



### **Die Einladung und die „Marke“**

Von einer reinen Emailleinladung raten fast alle ab. Bei der Flut an Emails, die bei den meisten eingeht, erweckt ein Brief mehr Aufmerksamkeit und „geht nicht so schnell unter“. Man könnte sich aber vorstellen auf Email umzustellen, wenn sich die Marke „Mittags im Schloss“ etabliert hat und jeder beim Betreff bereits weiß worum es sich handelt. Daran schließt sich auch an, dass die Marke „Mittags im Schloss“ als sehr gut und passend gesehen wird, die „gut klingt und viel transportiert“. Diese gilt es zu etablieren. Die persönliche Einladung hat zudem bewirkt, dass viele Personen, die nicht teilnahmen, ein Absagen schickten. 121 Absagen gingen ein, davon nennen sieben explizit die Reihe „Mittags im Schloss“. Dies deutet darauf hin, dass die Marke und das Format in der Einladung gut transportiert wurden. Neun der Absagen enthalten einen Begründungstext verbunden mit einer großen Interessenbekundung.

## **Wie geht's weiter?**

Die Reihe wird bereits erfolgreich fortgeführt. Am 12. Mai 2017 sprach Annette Schavan als deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl mit etwa 100 Zuhörern über ihre mittlerweile fast dreijährige diplomatische Arbeit in Rom. Für den 17. November konnte Generalbundesanwalt Dr. Peter Frank als Gesprächspartner gewonnen werden.

## **Kontakt**

„Bildung 50+“

Dr. Johanna Gebrande

johanna.gebrande@keb-bayern.de

Verfasserin:  
Johanna Gebrande  
Projektreferentin „Bildung 50+“  
11.09.2017